

Neue Filme, Spielzeiten,  
Interviews, Vorschau

alle 14 Tage gratis

# WOLF GAZETTE

10.  
23.5.



Wes Andersons ISLE OF DOGS

## NEUE FILME

### Isle of Dogs

Regie: Wes Anderson, mit Bryan Cranston, Koyu Rankin, Edward Norton, Bill Murray, Jeff Goldblum, Kunichi Nomura, Greta Gerwig, USA/Deutschland 2017, 101 min, Englisch und Japanisch mit deutschen Untertiteln bzw. deutsche Synchronfassung, FSK 6, ab 17.5.

*Isle of Dogs* ist vielleicht Wes Andersons dunkelster Film. In einem dystopischen Tokyo der Zukunft (Megasaki City) hat Bürgermeister Kobayashi alle Hunde aufgrund von Schnauzenfieber auf die Müllinsel Trash Island verwiesen. Die zerrupft aussehenden und hungrigen Hunde im Exil haben dort eigentlich kaum Überlebenschancen. Als der 12-jährige Neffe des Bürgermeisters ein Flugzeug stiehlt um sein ebenfalls verbanntes Haustier Spots auf Trash Island zu suchen und dort bruchlandet, wird die Gang um Straßenkötter Chief widerwillig zu seinen Gefährten. Während sie zusammen über die Insel ziehen und Spots suchen, bricht in Megasaki ein politischer Machtkampf aus. Kobayashi (mit Hauskatze an der Seite) fordert weiterhin strengste Verbannung, doch sein Op-

ponent in den Wahlen, der Wissenschaftler Watanabe, meint, ein Heilmittel gegen das Schnauzenfieber gefunden zu haben. So kämpfen Professor Watanabe, seine Assistentin Yoko Ono und die Redaktion einer Schülerzeitung um Austauschschülerin Tracy gegen die öffentliche Meinung und allgemeine Hundefeindlichkeit.

Wes Andersons Filme sind für ihren Detail- und Ideenreichtum bekannt, aber *Isle of Dogs* übertrifft noch einmal alles. In minutiöser Kleinarbeit mit viel, viel Liebe zum Detail und für historische japanische Gemälde, Trommelrhythmen, Sagen und Pop-Kultur hat ein Team von Stop-Motion-Profis einen Animationsfilm geschaffen, für den man wirklich eine große Leinwand braucht, um auch nur annähernd alle seine Ideen zu entdecken. *Marie Kloos*

### Directions (Posoki)

Regie: Stephan Komandarev, mit Haralan Alexandrov, Dimitar Banenkin, Vasil Banov, Bulgarien/Deutschland/Mazedonien 2017, 103 min, Bulgarisch mit deutschen Untertiteln, FSK n.V., ab 10.5.

#### Herausgeber

Wolf Kino GmbH  
Weserstrasse 59,  
12045 Berlin  
Deutschland

Nach §5 TMG  
(Telemediengesetz)  
Vertreten durch  
die Geschäftsführung:  
Verena von Stackelberg

Kontakt:  
T. +49 30 921 039 333  
kino@wolfberlin.org  
www.wolfberlin.org

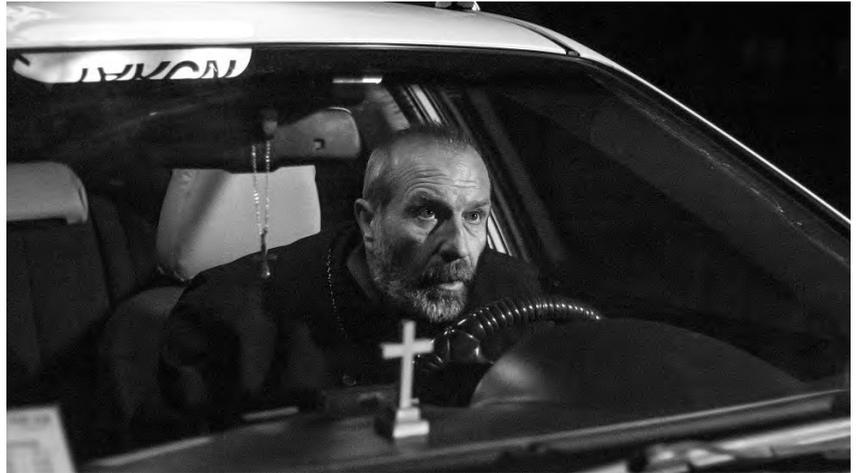
In *Directions - Geschichten einer Nacht* (im Original „Posoki“) zeichnet der bulgarische Regisseur Stephan Komandarev ein einschlägiges und facettenreiches Bild der postkommunistischen bulgarischen Gesellschaft, indem er episodenhaft mehreren Taxifahrern und ihren Geschichten einen Tag und eine Nacht lang auf den Straßen Sofias folgt. Die episodische Struktur des Films erinnert an Filme wie *Night on Earth* von Jim Jarmusch, setzt sich aber deutlich in der Inszenierung und immersiven Bildgestaltung von seinen Vorgängern ab. Die Szenen sind in langen Plansequenzen gedreht und erlauben dadurch eine große Nähe zu den Figuren und ihren Geschichten, die einen schonungslosen Einblick in die vielen Probleme (Korruption, Armut, soziale Ungerechtigkeit, Aufarbeitung der Vergangenheit) des Landes geben. In einem bestimmten Moment fällt der Satz im Film: „Bulgarien ist voller Optimisten, da die Pessimisten und Realisten das Land verlassen haben.“ Der doppelte Sinn dieser Zustandsbeschreibung macht das auf-der-Strecke-Gebliedene der Fahrer und Beifahrer deutlich, die gezwungen sind, sich mit dem hoffnungslosen Klima und der herrschenden Perspektivlosigkeit abzufinden. Gleichzeitig sind sie unfreiwillige Hoffnungsträger, da sie trotz der kritischen Lage mit ihrer Arbeit und der täglichen Auseinandersetzung mit den Problemen der kleinen Leute ihr Land am Leben erhalten, das aber – wie einer der Fahrgäste am Ende des Films – einer Herztransplantation bedarf. *Directions* ist nicht nur ein Film über das heutige Bulgarien, sondern öffnet den Blick für die gesellschaftspolitischen Verhältnisse in den ehemaligen Ostblockstaaten, die mittlerweile zur Europäischen Union gehören, aber sich noch nicht von der historischen Last des Kommunismus befreit haben.

*Marcin Malaszczyk*

## Hagazussa - Der Hexenfluch

Regie: Lukas Feigelfeld, mit Aleksandra Cwen, Celina Peter, Claudia Martini, Deutschland/Österreich 2017, 102 min, Deutsch mit englischen Untertiteln, FSK 16, ab 17,5.

Mit *Hagazussa* hat Regisseur Lukas Feigelfeld einen der bemerkenswertesten Debütfilme seit Langem geschaffen. Feigelfeld drehte den Film als Abschlussfilm an der DFFB und produzierte ihn sowohl mit der Filmschule als auch durch Crowdfunding. Der Film beobachtet das Leben der jungen Mutter Albrun, die in den österrei-



DIRECTIONS von Stephan Komandarev

chischen Alpen des 15. Jahrhunderts lebt. Ihre Umgebung glaubt, dass sie eine Hexe ist und verstößt sie, und Albrun zieht sich langsam in einen Wahn zurück.

*Hagazussa* ist ein Film, der ständig mit den Erwartungen von Genre-Kinos spielt und keine einfache Antwort über die Gründe für Albruns „Hexerei“ gibt. Sind es übernatürliche oder soziopolitische Ursprünge und Aberglaube? Der Film gibt der Hexengeschichte eine ungewöhnliche ästhetische und emotionale Tiefe, die man selten in Horrorfilmen findet. Dazu tragen auch Mariel Baqueiros wunderschöne Kameraarbeit und der ausgezeichnete Dronensoundtrack von MMMD bei. Ein großartiger Film, der sicher überrascht, herausfordert und verstört. *Kris Woods*

## A Beautiful Day

Regie: Lynne Ramsay, mit Joaquin Phoenix, Judith Roberts, Ekaterina Samsonov, USA / GB / Frankreich 2017, 89 min, Englisch mit deutschen Untertiteln, FSK 16, ab 17,5.

Ein junges Mädchen wird vermisst. Joe, ein brutaler und vom eigenen Leben sowohl gequälter als auch gezeichneter Auftragskiller, startet eine Rettungsmission. Im Sumpf aus Korruption, Macht und Vergeltung entfesselt er einen Sturm der Gewalt. Vielleicht gibt es nach all dem Blutvergießen am Ende auch für Joe ein Erwachen aus seinem gelebten Albtraum.

Das Drehbuch des düsteren Thrillers basiert auf der Novelle „You were never really here“ des amerikanischen Autors Jonathan Ames. Zurecht als „Taxi Driver des 21. Jahrhunderts“ beschrieben, ist die Verfilmung der schottischen Regisseurin Lynne Ramsays (*We Need to Talk About Kevin*) eine atmosphärisch dichte, fragmentarische Darstellung eines Einzelgängers auf einem Rachezug. *Quelle: Verleih*

&gt;&gt;

---

## WEITER IM WOLF

---

### Meister der Träume

Regie: Sonia Kronlund, mit Salim Shaheen, Qurban Ali, Frankreich 2017, 85 min, Französisch, Dari und Englisch mit deutschen Untertiteln, FSK 12.

Der afghanische Regisseur Salim Shaheen ist ein Mann, der die Beschreibung „produktiv“ als völlig unzureichende Untertreibung erscheinen lässt. Als die französisch-schwedische Filmemacherin Sonia Kronlund ihre dokumentarische Arbeit mit ihm aufnimmt, dreht er gerade seinen 111. Film – obwohl die genaue Anzahl seiner Filme etwas unklar ist, da er gern zeitgleich an vier Filmen arbeitet. Das Ergebnis dieser Beobachtung, *Meister der Träume*, ist Kronlunds mitreißendes wie komisches Tribut an den sogenannten Ed Wood Afghanistans.

Shaheen selbst inszeniert sich als eine Art Rambo, seine Filme tropfen von Testosteron und Heldentum. Wenn er Kronlund einen „wahren Mann“ nennt, ist das als höchstmögliches Kompliment gemeint. Kronlund kennt das Land gut durch wiederholte Reisen für den französischen Rundfunk und macht sich eine gewisse Naivität zunutze, um sich Zugang zu ihren Protagonisten zu verschaffen. Zu diesen gehört neben Shaheen auch Schauspieler Qurban Ali, charmant in mehreren Drag-Rollen – unter anderem als Shaheens Mutter. Zusammen mit Shaheen entsteht so eine Dualität männlicher Rollenbilder, welcher Kronlund mit großen Interesse folgt.

Shaheen und seine Crew-Mitglieder sind erprobte Kriegsveteranen, die eine Kamera mit derselben Leichtigkeit tragen wie eine Kalaschnikow, und keinerlei Bedenken zeigen, echte Munition am Set zu verwenden. Für diese unerschrockenen Filmemacher ist ihre Arbeit wahrlich eine Sache von Leben oder Tod – wie etwa

1995, als eine Rakete in das Set einschlug. Für das Kino riskieren sie ihr Leben. *Jana Gebhard*

### Die Sanfte

Regie: Sergei Loznitsa, mit Vasilina Makovtseva, Marina Kleshcheva, Lia Akhedzhakova, Valeriu Andriuta, Boris Kamorzin, Frankreich/Deutschland/Litauen/Niederlande 2017, 143 min, Russisch mit deutschen Untertiteln, FSK 12.

*Die Sanfte* ist der aktuelle Film des Ukrainers Sergei Loznitsa, der wohl einer der vielseitigsten Filmemacher unserer Zeit ist. Loznitsa ist ein Meister und wie sein ganzes Werk ist auch dieser Film – der im Wettbewerb von Cannes seine Premiere feierte – ästhetisch ausdrucksstark, thematisch aktuell und politisch engagiert. *Die Sanfte* basiert auf einer Kurzgeschichte von Fjodor Dostojewski, die von einer Frau erzählt, die sich auf die Suche nach ihrem Mann macht. Dieser sitzt eigentlich im Gefängnis, doch eines Tages kommt ein Paket, das sie an ihn schickt, zurück.

Beginnend in ihrem kleinen Dorf folgen wir der Sanften auf der Suche nach Informationen über das Verbleiben ihres Mannes, eine Suche, die sie in ein Netz von Zynismus, Zweideutigkeiten und geistige sowie physische Gewalt verstrickt. Loznitsa nutzt ihre Geschichte als Parabel für das Leben in der heutigen russischen Gesellschaft und kritisiert damit scharf die vorherrschende Korruption, Frauenfeindlichkeit und bürokratischen Stillstand. Filmisch nutzt er sowohl strengen Realismus als auch erstaunlichen Symbolismus. Er erschafft so ein wahrhaft humanistisches, unvoreingenommenes Kino, das an den englischen Filmemacher Lindsay Anderson erinnert (*If... O Lucky Man!*). So zeigt dieser Film Kino als eine essentielle Form von gesellschaftlichem Kommentar auf der Suche nach Gerechtigkeit und Würde, unerreichbare Werte in einer Gesellschaft, in der sich diese Begriffe schon lange aufgelöst haben. *Kris Woods*

Sergei Loznitsas DIE SANFTE



### Early Man

Regie: Nick Park, mit Eddie Redmayne, Maisie Williams, Tom Hiddleston, Großbritannien 2017, 88 min, Englisch mit deutschen Untertiteln bzw. deutsche Synchronfassung, FSK 0.

Nach *Shaun das Schaf* und *Wallace & Gromit* bringt Aardman ein neues Animationsabenteuer auf die große Leinwand! Angesiedelt in der Vorzeit, als urzeitliche Kreaturen und wollige Mammuts die Erde bevölkerten, erzählt *Early Man*, wie der gewitzte Steinzeitmensch Dug zusammen mit seinem Kumpel, dem prähistorischen Wildschwein Hognob seinen Stamm dazu bringt, gemeinsam den Kampf gegen die überheblichen Bronzezeitmenschen aufzunehmen und sich mit seinen ganz eigenen Mitteln durchschlägt.

## The Florida Project

Regie: Sean Baker, mit Brooklynn Kimberly Prince, Bria Vinaite, Willem Dafoe, USA 2017, 111 min, Englisch mit deutschen Untertiteln, FSK 12.

Sean Baker, dem mit seinem letzten Kinofilm, dem schrillen *Tangerine*, sein internationaler Durchbruch gelang, widmet sich in *The Florida Project* dem amerikanischen Prekariat, das an den Rändern von Disneyland in Orlando, Florida, knallbunte Motelanlagen mit kitschigen Namen wie „Magic Kingdom“ oder „Future Land“ bewohnt und sich mit Gelegenheitsjobs über Wasser hält. Im Mittelpunkt steht die Geschichte der jungen und alleinerziehenden Mutter Halley (Bria Vinaite) und ihrer sechsjährigen Tochter Moonee (Brooklynn Prince). Halley verbringt die Sommertage damit, auf dem kleinen Motelzimmer fernzusehen oder an dem mickrigen Gemeinschaftspool der Anlage Gras zu rauchen, während ihre Tochter mit anderen Kindern die heruntergekommene Gegend unsicher macht, die im Kontrast zu den grellen und skurril-opulenten Fassaden der Einkaufsstraßen und Motelanlagen steht. Dabei nimmt sie eine wichtige Rolle ein. In ihrem kindlichen Übermut und Eifer hat sie noch kein Verständnis für ihre ärmlichen Lebensbedingungen und ihren sozialen Status. Sie ist ein vor Energie und Einfällen strotzendes Kind, das die Welt, so trist und chancenlos sie auch erscheinen mag, noch als Spielplatz und Möglichkeitsraum begreift. Dadurch ist *The Florida Project* nicht nur eine Hymne an das Kindsein, sondern spendet Trost in der Erkenntnis, dass jede gesellschaftliche Veränderung mit dem Bewusstwerden der trostlosen Lage des anderen Menschen beginnt.

Marcin Malaszczyk

## Call Me by Your Name

Regie: Luca Guadagnino, mit Armie Hammer, Timothée Chalamet, Michael Stuhlbarg, Esther Garrel, Italien/Frankreich/Brasilien/USA 2017, 132 min, Englisch, Italienisch und Französisch mit deutschen Untertiteln, FSK 12.

*Call Me by Your Name* hat seit seiner Premiere auf dem Sundance Festival im letzten Jahr für einigen Wirbel gesorgt und ist dabei, eine ganze Generation von Kinogängern zu verzaubern.

Es ist 1983 und der 17-jährige Elio verbringt den Sommer wie jedes Jahr mit seiner französisch-amerikanisch-italienischen Familie im Sommerhaus in Italien. Dort flirtet er eifrig mit Marzia, transkribiert barocke Musik, liest deutsche Philosophie und französische Liebesromane aus dem 16. Jahrhundert und hängt mit den anderen Jugendlichen am Wasser ab. Sein Vater ist Professor für Kunstgeschichte und lädt jedes Jahr einen Doktoranden ein, den Sommer mit der Familie zu verbringen und ihm bei der Arbeit zu helfen. Die römischen und griechischen Darstellungen perfekter Körper, die er als Wissenschaftler untersucht, geben dabei schon den sinnlich-erotischen Grundton an, den der Film annimmt. Männerkörper in kurzen Hosen, Salzwasser und Sonne, Begehren, das sich langsam aufbaut: Für Oliver, der vielleicht ein bisschen zu selbstsichere Doktorand, der alles leicht zu nehmen scheint und Elio, grüblerisch und erwachsen, aber unerfahren in den „wichtigen Dingen“, wie er sagt, wird es ein Sommer, der alles verändert.

Ein sinnlicher Film, und sicherlich eine der schönsten Liebesgeschichten der letzten Jahre.

Marie Kloos

---

## SONDERVERANSTALTUNGEN

---

**Angela Poschet zu Gast: Isle of Dogs  
Donnerstag, 17. Mai 19:00 Uhr**

Angela Poschet hat für *Isle of Dogs* als Production Supervisor gearbeitet und so die Arbeit an der Stop-Motion Animation koordiniert. Nach der 19 Uhr Vorstellung des Films gibt sie uns in einem Filmgespräch einen Blick hinter die Kulissen.

**Lukas Feigelfeld zu Gast: Hagazussa  
Mittwoch, 23. Mai 19:30 Uhr**

Regisseur Lukas Feigelfeld kommt in den Wolf für ein Filmgespräch über seinen Film *Hagazussa*. Filmbeginn 19:30, anschließend Gespräch.

&gt;&gt;

## BABY WOLFGANG

Jeden Dienstag um 10:30 Uhr zeigen wir aktuelle Kinofilme für Mütter und Väter mit ihren bis zu 12 Monate alten Babys, die trotz der Kleinen nicht auf das Kinoerlebnis verzichten wollen.

**Dienstag, 1. Mai um 10:30 Uhr: Early Man** von Nick Park, 88 min, Englisch mit deutschen Untertiteln

**Dienstag, 8. Mai um 10:30 Uhr: Isle of Dogs** von Wes Anderson, 101 min, Englisch und Japanisch mit deutschen Untertiteln

## WAHRSAGER IM FILM: PETER WATKINS

Vom 5. Mai bis zum 30. Juni findet Wolfs erste große Retrospektive statt. In Filmvorführungen, Diskussionen, Vorträgen, einer Ausstellung, einem Workshop und einem Buch widmen wir uns dem vielseitigen, radikalen und inspirierenden Werk des britischen Filmemachers Peter Watkins, der seit den 1960er Jahren mit seinen politisch engagierten und oft dokumentarisch anmutenden Filmen sein Publikum erschüttert hat und in Deutschland noch nahezu unbekannt ist.

Ausführliche Informationen zu allen Veranstaltungen findet ihr auf unserer Website [www.wolf-berlin.org/peterwatkins](http://www.wolf-berlin.org/peterwatkins), hier in der Gazette halten wir euch über die unmittelbar bevorstehenden Veranstaltungen der Reihe auf dem Laufenden.

**Privilege (Großbritannien 1966, 103 min, OV)**  
**12. Mai 19 Uhr, mit Einführung von Friederike Horstmann**

*Privilege* war der erste und letzte Film, den Watkins für ein großes Filmstudio produzierte. In der nahen Zukunft Großbritanniens spielend, erzählt Watkins die Geschichte des Popstars Stephen Shorter, der als Marionette und Gefangener eines manipulativen Staates und seiner Kirche agiert. Mit Paul Jones (Sänger der 60er-Popgruppe Manfred Mann) in der Hauptrolle des tragischen Sängers schaut der Film darauf, wie Populärkultur und Starkult zur Beschwichtigung und Manipulation einer potentiell revolutionären Jugend genutzt werden können.



**Gladiatorerna / The Gladiators (Schweden 1968, 69 min, OmeU)**

**13. Mai 19 Uhr, mit Einführung von Dieu Hao Do**

PRIVILEGE von Peter Watkins

*The Gladiators* ist Watkins erster Film, den er außerhalb Englands produzierte, da es für ihn zunehmend schwieriger wurde, seine filmischen Visionen im Heimatland umzusetzen. Der Film spielt in einer nahen Zukunft, in der verschiedene Regierungen zusammenarbeiten, um Aggressionen zu schüren und nationalistische Tendenzen in der Bevölkerung anzukurbeln. Dazu strahlen sie eine Serie von computergesteuerten, von Unternehmen finanzierten und tödlichen Kriegsspielen aus, an denen Teams unterschiedlicher Länder teilnehmen. *The Gladiators* wurde ursprünglich unter dem Titel *The Peace Game* veröffentlicht und behandelt wie schon zuvor das Missbrauchspotenzial der Medien, die hier dazu genutzt werden, um die Öffentlichkeit und insbesondere der Jugend von Dissens und Widerstand abzulenken.

**Fällan / The Trap (Schweden 1975, 65 min, OmeU)**

**16. Mai 19 Uhr, mit Einführung von Roxanne Panchasi**

Peter Watkins' schwedisches Fernsehspiel zeigt die Sylvesterfeierlichkeiten einer schwedischen Familie am Abend vor dem neuen Millennium im Bunker eines Wissenschaftlers, der auf einer Atomüllhalde nahe der Westküste Schwedens arbeitet. Kurz vor dem Ende des Jahres 1999 verkündet der Fernseher im unterdrückenden Wohnzimmer, das vom Wissenschaftler John, seiner Frau Margareta und ihrem Sohn Peter bewohnt wird, optimistische Nachrichten über das Versprechen des neuen Millenniums.

&gt;&gt;

**70'ernes folk / The Seventies People (Dänemark 1974, 127 min, OmeU)**

**19. Mai 19 Uhr, mit Einführung von Brigitta Wagner**

In dieser Fernsehproduktion von 1974 untersucht Watkins die Grenzen und das Scheitern des sozialdemokratischen Modells Skandinaviens. Watkins versucht, die verschiedenen Faktoren hinter den erstaunlich hohen Suizidzahlen in Dänemark aufzudecken und untersucht, wie Durchschnittsbürger/innen mit Belastungen in Leben, Arbeit, Schule und Familie umgehen.

**Aftenlandet / Evening Land (Dänemark 1976, 109 min, OmeU)**

**20. Mai 19 Uhr, mit Einführung von James Lattimer**

Mithilfe eines Casts von 192 Laiendarsteller/innen stellt *Evening Land* zwei miteinander zusammenhängende Medienereignisse im Europa der 1970er Jahre dar: Ein Arbeiterstreik in einer Schiffswerft in Kopenhagen und die Geiselnahme eines dänischen Ministers während eines Gipfeltreffens der Minister der Europäischen Wirtschaftsgemeinschaft in Kopenhagen durch eine Guerillaorganisation. Vor dem Hintergrund brutaler Polizeigewalt, Arbeitslosigkeit, Rezession, staatlicher Unterdrückung und politischer Meinungsverschiedenheiten untersucht Watkins Dänemarks vermeintlich vorbildliche Sozialdemokratie durch eine vielschichtige Montage.

**Edvard Munch (Schweden, Norwegen 1973, 210 min, OmeU)**

**23. Mai 19 Uhr, mit Einführung von Christoph Hochhäusler**

Ingmar Bergman bezeichnete *Edvard Munch*, der die Geschichte des berühmten Norwegers und expressionistischen Malers nachzeichnet, einst als „Meisterwerk“. In seiner Darstellung beschränkt sich Watkins auf Munchs entscheidende Schaffensperiode im Kristiania (dem heutigen Oslo) Ende des 19. Jahrhunderts, einer Zeit, in der rasche Umwälzungen die Gesellschaft prägten. Watkins arbeitet hier wieder mit einer Besetzung, die vorwiegend aus Laiendarsteller/innen besteht. Der Film bestätigt die fortlaufende Auseinandersetzung des Regisseurs mit der Darstellung von Geschichte und hinterfragt kulturelle und gesellschaftliche Rollenbilder. Watkins selbst bezeichnete ihn als seinen persönlichsten Film.



Aleksandra Cwen in Lukas Feigelfelds HAGAZUSSA

---

## EIN INTERVIEW MIT LUKAS

---

*Lukas Feigelfelds Debütfilm Hagazussa läuft ab 17. Mai bei uns.*

*Lukas, kannst du uns ein bisschen davon erzählen, wie es war, solch einen Debüt- und Abschlussfilm zu drehen? Wie groß war das Team und habt ihr alle zum ersten Mal einen Langfilm gedreht?*

Es ist nicht unbedingt üblich, solch ein Projekt als Abschlussfilm an der Filmakademie zu produzieren. Ich hatte ein Drehbuch entwickelt, das im Mittelalter spielt, im Winter, im Sommer, am Berg, im Studio, mit Baby, mit Tieren (Ziegen, Schlange, Pferd, Katze) und dazu fantastische Elemente enthält. Davon haben mir alle abgeraten. Irgendwie fühlte es sich jedoch trotzdem stimmig an, diesen Stoff als meinen ersten Langspielfilm zu verwirklichen. Wir waren ein relativ kleines Team, so gut wie alle haben ehrenamtlich gearbeitet, waren aber mit Herzblut bei der Sache. Schlussendlich war die Finanzierung das größte Problem. Wir hatten kein Glück bei Förderanstalten und für Fernsehsender war es zu aufwändig oder zu obskur in der Thematik. Mithilfe der Filmakademie, Crowdfunding, Sponsoring und viel Geduld haben wir es jedoch schlussendlich gestemmt und einen Film auf die Beine gestellt, der sich mittlerweile international auf großen Festivals mit anderen tollen Filmen misst. Darüber bin ich sehr froh und dankbar. Ohne die Mithilfe des Teams sowie Freunde und Familie hätte ich es nicht geschafft.

*Was interessiert dich an dieser geschichtlichen Periode und am Hexentum im Allgemeinen? Was ich an dem Film mag ist, dass er sich auf der Grenze zwischen übernatürlichen und soziologischen bzw. politischen Erklärungen bewegt, wie man Frauen als Hexen definiert. Ich finde, dass du das auf sehr intelligente Weise behandelst, ohne reduzierend auf eine Seite zu fallen.*

Es freut mich sehr, dass du das so genau herausgelesen hast! Zu Beginn war es die Idee, einen Film zu machen, der inspiriert ist von Folklore und Aberglaube der Alpen, speziell einer Region, aus der meine Mutter stammt. In großen Teilen Österreichs sind alte Mythen um Hexen und Heidentum immer noch stark verankert in Traditionen und Brauchtümern. Manche kennen vielleicht die alljährlichen Krampusläufe und dergleichen. Ich hatte schon als Kind immer das Gefühl, dass dort in den Wäldern etwas Uraltes, Dunkles herrscht; etwas weitab der modernen Zivilisation.

Als ich mich mehr mit dem Thema Hexen, Heidentum und Hexenverfolgung beschäftigt hatte, kam ich zu dem Schluss, dass der Film nicht unbedingt fantastisch erzählt werden sollte, sondern erforschen soll, wie das reale Leben und Leiden einer sogenannten Hexe ausgesehen haben muss. Zum einen die äußeren Umstände, wie die Abgeschiedenheit, die Dorfgemeinde und die dominante Kirche; zum anderen aber auch ein sehr genauer und empathischer Blick in die Psyche einer kranken Frau, die mit Trauma und Verachtung zu kämpfen hat. Schlussendlich ging es darum, die Linie zwischen Magie und psychotischem Wahn zu zerbrechen, da die Halluzinationen der Hauptfigur für sie genauso real sind wie ihr restliches Umfeld.

Ob es dann Magie, Geister oder Unholde sind, oder die Auswüchse einer leidenden Psyche, muss sich der Zuschauer selbst zurecht legen.

*Wo hast du gedreht und wie lang hat es gedauert? Kannst du mir etwas mehr darüber erzählen, wie du diese Kapelle voller Schädel gefunden hast?*

Der Hauptteil des Films wurde in den österreichischen Alpen gedreht, genauer im Salzkammergut und Pinzgau. Einige der Schauplätze waren mir schon vorher bekannt, daher konnte ich Szenen spezifisch auf die Landschaft hin schreiben. In Berlin haben wir das Innere der Berghütte komplett im Studio aufgebaut und dort gedreht, um mehr Freiheit zu haben.

Auf den Bergen zu drehen hat sich nicht als einfach herausgestellt. Für den Sommerteil war das gesamte Team zusammen am Berg in einem Bauernhaus untergebracht und hat den Berg kaum verlassen. Es war eine schöne Erfahrung, die sicherlich dazu beigetragen hat, ein gewisses Gefühl für den Berg und die Abgeschiedenheit der Geschichte zu bekommen.

Die Schädelkapelle, bzw. das Beinhaus wurde in Polen gedreht. Es gibt zwar ähnliche Beinhäuser in Österreich, auch in dieser Region, jedoch haben wir es nicht geschafft, von der Kirchen-

gemeinde eine Drehgenehmigung zu bekommen. Demnach sind wir nach Czermna an der polnisch-tschechischen Grenze gefahren. Es war unser letzter Drehtag und eine starke Erfahrung, stundenlang von mehr als 3000 Schädeln umringt zu sein und beobachtet zu werden.

*Kannst du mir etwas mehr über deine Zusammenarbeit erzählen? Wie lief das z.B. mit deiner Kamerafrau Mariel Baqueiro? Der Film hat eine so starke visuelle Selbstsicherheit. Und auch die Musik ist zwar sehr ungewöhnlich, aber sehr passend.*

Mariel Baqueiro und ich haben eine sehr enge Zusammenarbeit entwickelt. Wir hatten bereits all meine Kurzfilme zusammen gedreht. Ich denke, ich bin sehr genau mit meinen visuellen Vorstellungen, die teilweise bereits im Drehbuch vorgegeben sind. Mariel hat ein sehr gutes Verständnis für meinen Stil und wir haben über eine lange Zeit ein sehr genaues Storyboard entwickelt. Ihre Lichtsetzung und Verwendung von natürlichem Licht haben auch maßgeblich zu dem Look von Hagazussa beigetragen. Wir wollten die Dunkelheit des Mittelalters und die visuelle Dominanz der Natur genau porträtieren.

Für die visuellen Effekte der Pilz-Halluzinationen, sowie der abstrakten Unterwasserszene, habe ich mit dem Licht- und Videokünstler Marcel Weber (MFO) zusammengearbeitet. Wir hatten lange Sessions im Studio, wo wir mit Wasser, Pflanzen, Farben und Silikon experimentiert haben, um den inneren Höhepunkt des Pilz-Trips zu visualisieren. Es war uns ein Anliegen, eine Form zu finden, die zeigt, wie Albruns gesamte Welt in Fleisch und Blut zerfällt, und daraus wiedergeboren wird.

Der Soundtrack wurde komponiert von der griechischen Gruppe MMD (früher Mohammad), die ihren Musikstil Chamberdoom nennen und mit Cellos und Synthesizern arbeiten. Ich hatte ihre Musik schon beim Schreiben des Drehbuchs viel gehört und war sehr froh, als sie sich bereit erklärt hatten, den Soundtrack zu machen. Ich denke, er passt genau in das Setting und unterstreicht das schleppende Leid und die hypnotisierende Wirkung des Films. Sofort fühlt man sich in das dunkle Universum von Albrun und dem Berg hineinversetzt. Der tiefe Bass umschlingt einen und begleitet einen an der Hand durch Albruns Wahn.

*Danke!*

# WOLF BAR

Alles lecker, was geht  
lokal und bio

## Petit déjeuner

Kaffee/Cappuccino, frischer O-Saft  
und Croissant 5

## Heißgetränke

Espresso (1)	1,5
Americano (1)	2
Cappuccino (1)	2,4
Milchkaffee (1)	2,7
Latte Macchiato (1)	2,7
Flat White (1)	2,6
Heiße Zitrone	2,2
Heiße Schokolade	2,5
Frischer Tee	2,8
(Ingwer, Minze)	
Tee	2,2
(Darjeeling, Earl Grey, Sencha, Chai, Bergtee...)	
Heißer Apfelwein	3,5
Grog	3,5
Ingwerpunsch	2,8
mit Rum	3,5

## Softdrinks

Wasser 0,25 / 0,75	2/4,5
Cola 0,2 (1,2)	2,2
Orangenlimo 0,2 (2)	2,2
Schorle 0,33	3
(Apfel, Rhabarber, Zitrone)	
Waldbeerenchorle 0,5	3,8
Matcha 0,33	3,3
Mate 0,33 (1,2,5)	2,7
Ginger Beer 0,2 (2,7)	2,8
Tonic Water 0,2 (3)	2,8
Ginger Ale 0,2 (2,5)	2,8

Hopfenlimo 0,33	2,5
Tomatensaft 0,2	2,5
Malzbier 0,33	3
Frischer O-Saft 0,2	2
Selbstgemachter	
Eistee 0,33	3
Selbstgemachte	
Ingwerlimo 0,3	3
Saft 0,2	2,3
Iced Coffee	3

## Wein/Weiß

Riesling  
Mosel, trocken, 12%  
0,1 / 0,25 / 0,75 2,5 / 4,8 / 13

## Weißburgunder

Nahe, trocken, 12,5%  
0,1 / 0,25 / 0,75 2,9 / 5,6 / 16

## Wein/Rot

Cuveé  
Bordeaux, 2012, 13,5%  
0,1 / 0,25 / 0,75 2,5 / 4,8 / 13,5

## Primitivo

Apulien, 2015, 14,5%  
0,1 / 0,25 / 0,75 2,9 / 5,6 / 16

## Tinto Crianza

Rioja, 2013, 14%  
dunkle Früchte, Vanille vielschichtig  
0,1 / 0,25 / 0,75 2,7 / 5,4 / 15,5

Tamaral, Roble Tempranillo, 2015,  
14%

Kirschen und Beeren, körperreich  
0,75 18,5

Weinschorle 0,25	3,6
Cidre/ Äpfel 0,3	
(süß/sauer)	3,2
Prosecco 0,1 / 0,75	3 / 16,5
Prosecco/Eis 0,2	4,5
Crémant 0,75	27
Aperol Spritz 0,3	4,8

## Bier

Pils 0,33	2,5
Pils 0,5	3,4
Pils Alkoholfrei 0,33	2,5
Radler 0,33	2,5
Pale Ale 0,33	3,8
Helles 0,5	3,4
Kellerbier dunkel 0,5	3,4
Hefe 0,5	3,4
Hefe alkoholfrei 0,5	3,4

## Longdrinks 4cl

Gin Tonic	5,8
Tanqueray Tonic	6,3
Moskow Mule	5,8
Wodka Soda	5,8
Whiskey Ginger Ale	5,8
Wodka Rhabarberlimo	5,8
Rum Cola	5,8
Gin Hopfenlimo	5,8
Bourbon Cola	5,8
Rum Apfelschorle	5,8

## Sprit 2cl

Wodka Green Mark	2
Wodka Owls	2
Gin 19	2
Gin Tanqueray	2,5
Bourbon Bulleit	3
Whisky Jameson	2,5
Scotch High. Park 12J	4,5
Cognac	4,5
Rum Brugal Anejo	2
Tequilla Sauza	2
Grappa Nonino	3
Kräuter KR 23	2
Martini 4cl	3,5
Pastis 4cl	3,5

## Snacks

Popcorn (süß/salzig)	2,5
Lakritze	
(süß/salzig/glutenfrei)	2,7
Nüsse/Trockenfrüchte	2,5
Riegel	1,5
Bio-Gummibärchen	
ohne Gelantine	2
Sandwiches	3,8
Schokocroissant	1,8
Croissant	1,5

1) koffeinhaltig 2) Farbstoff 3) chininhaltig 4) mit Antioxidationsmittel 5) mit Säuerungsmittel 6) Konservierungsstoff 7) Stabilisator

# ZUM HUNGRIGEN WOLF お腹をすかせた狼へ

MONTAG - FREITAG, 12.00 - 16.00 UHR,  
10. - 23. MAI

## MONTAG

Schweinebauch gebraten mit Kimchi, darauf  
wachsweichgekochtes Ei und japanischer Senf: 7,80€  
Kohl, Pilze, Möhren, Tofu gebraten mit Sesam-Miso-Soße: 6,80€  
Jeweils mit Salat, Reis und kleiner Suppe

## DIENSTAG

Lachsfilet in Teriyakisoße: 8,30€  
Aubergine, Zucchini, Porree und Perilla (japanische Minze)  
gekocht in Tomatensoße: 6,80€  
Beides jeweils mit Salat, Reis und kleiner Suppe

## MITTWOCH

Hühnersteak mit saurerer Lauch-Ingwer-Soße: 7,80€  
Tofu und Soja-Granulat gebraten mit Chili-Miso, Ingwer und  
Knoblauch: 6,80€  
Beides jeweils mit Salat, Reis und kleiner Suppe

## DONNERSTAG

Okinawa Taco-Reis (gewürztes gemischtes Hackfleisch oder  
Soja-Granulat (vegetarisch), Salat, Tomatensalsa, Cheddar-Käse,  
auf Reis) mit kleiner Suppe: 6,80€, plus Spiegelei: 7,80€  
Auch ohne Käse vegan möglich

## FREITAG

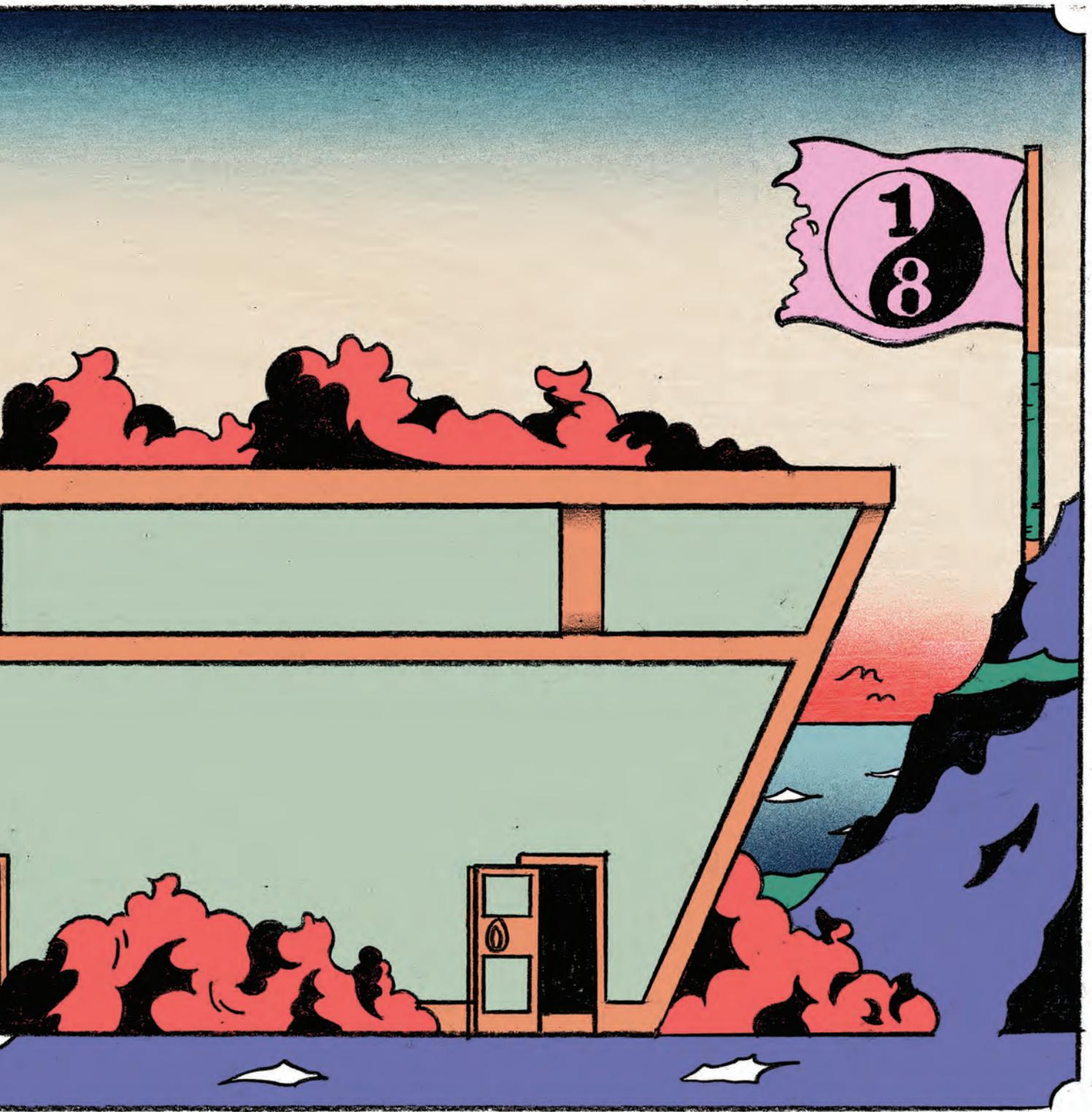
Soba-Buchweizennudeln, darauf verschiedene saisonale Salate  
und Toppings (Salat, Rucola, Tomaten, Perilla, eingelegte Pilze)  
mit hausgemachter Sesamsoße, kalt serviert: 6,80€  
(mit Hühnerbrust: 7,80€)  
Paitan Udon-Nudelsuppe: Udon-Nudeln in cremiger,  
vegetarischer Suppe mit Gemüse Topping: 6,80€  
- mit Tantan (gebratenes Schweinehackfleisch mit Chiliöl) +1€  
- mit Veggie-Tantan (gebratenes Soja-Granulat mit Chiliöl) +1€  
Glutenfreie Stärkenudeln möglich

Allergieinfos s. Tresen  
Nur Barzahlung





starring Bryan Cranston • K  
Bill Murray • Jeff Goldblum • Liev Schre  
Tilda Swinton • Ken Watanabe • Ak



# Isle of Dogs

a film by WES ANDERSON

from the acclaimed director of "The Grand Budapest Hotel".

Boydu Rankin • Edward Norton • Bob Balaban  
Tilda Swinton • Scarlett Johansson • Kunichi Nomura  
Atsuro Ito • Greta Gerwig • Frances McDormand



©2018 This is an exclusive WOLF edition poster, artwork by Miro Denck.

# WOLF KINOPROGRAMM

14 TAGE:  
10. – 23. MAI

	Do, 10.5.	Fr, 11.5.	Sa, 12.5.	So, 13.5.	Mo, 14.5.	Di, 15.5.	Mi, 16.5.	Do, 17.5.	Fr, 18.5.	Sa, 19.5.	So, 20.5.	Mo, 21.5.	Di, 22.5.	Mi, 23.5.
Directions (0mU)	16:20	16:20 21:10	16:20	16:20 21:10	16:20	16:20 21:10	16:20	19:00	16:20		16:20	19:00	16:20	
Call Me by Your Name (0mU+ 0meU)	13:30 21:10	13:30	13:30	13:30	13:30	13:30	13:30	13:30						
The Florida Project (0mU)	14:40 18:50	14:40 18:50	14:40	14:40	18:50	14:40 18:50	14:40							
Early Man (0mU)	12:40	12:40	12:40	12:40	12:40	12:40	12:40							
Early Man (DF)	17:00	17:00	17:00	17:00	17:00	17:00	17:00	17:00	17:00	17:00	17:00	17:00	17:00	17:00
Meister der Träume (0mU)	19:00		19:00		19:00		19:00							
Die Sanfte (0mU)	21:10	18:30	21:10	18:30	21:10	18:30	21:10	16:10	18:30	16:10		16:10	18:30	16:10
Hagazussa (0meU)								15:00 21:40	15:00 19:00	15:00 21:20	15:00 21:20	15:00 19:00	15:00 21:20	15:00 19:30*
Isle of Dogs (0mU)								19:00**	21:00	19:00	19:00	21:00	19:00	22:00
Isle of Dogs (DF)								12:50	12:50	12:50	12:50	12:50	12:50	12:50
A Beautiful Day (0mU)								21:10	21:10	21:10	21:10	21:10	21:10	

## SONDERVERANSTALTUNGEN

**\*\*Angela Poschet zu Gast: Isle of Dogs (OmU)**

Donnerstag, 17. Mai 19 Uhr

**\*Lukas Feigelfeld zu Gast: Hagazussa**

Mittwoch, 23. Mai 19:30 Uhr

## BABY WOLFGANG

Dienstag, 15. Mai 10:30 Uhr: Early Man (OmU)

Dienstag, 22. Mai 10:30 Uhr: Isle of Dogs (OmU)

## WAHRSAGER IM FILM: PETER WATKINS

Samstag, 12. Mai 19 Uhr: Privilege (OV), mit Friederike Horstmann

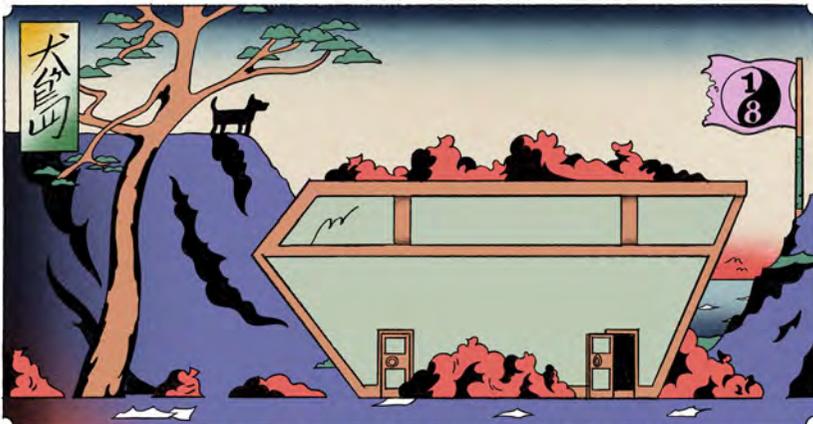
Sonntag, 13. Mai 19 Uhr: The Gladiators (OmeU), mit Dieu Hao Do

Mittwoch, 16. Mai 19 Uhr: The Trap (OmeU), mit Roxanne Panchasi

Samstag, 19. Mai 19 Uhr: The Seventies People (OmeU), mit Brigitta Wagner

Sonntag, 20. Mai 20 Uhr: Evening Land (OmeU), mit James Lattimer

Mittwoch, 23. Mai 19 Uhr: Edvard Munch (OmeU), mit Christoph Hochhäusler



**Isle of Dogs**  
a film by WES ANDERSON

Rückseite: *Isle of Dogs*, ein exklusives Plakat für Wolf von Miro Denck  
<http://www.mirodenck.com> [instagram.com/miroschnee](https://www.instagram.com/miroschnee)



### WOLF

Weserstraße 59, 12045 Berlin

(030) 921 039 333,

Preise: 6–8,50€, Zehnerkarte 60€,

siehe [www.wolfberlin.org](http://www.wolfberlin.org)

### ÖFFNUNGSZEITEN

Café und Bar: wochentags ab 10 Uhr,

am Wochenende ab 12 Uhr, immer bis spät

Kino: Filme von 12 Uhr mittags

bis Mitternacht